

## **Bandára Linda**

**Vorname:** Linda

**Nachname:** Bandára

**Nickname:**

Siegelinde Leber (geb.), Siegelind Hofland (verw.), Linda Bandára (Pseudonym)

**erfasst als:** Komponist:in

**Genre:** Global Neue Musik

**Subgenre:** Kammermusik

**Instrument(e):** Klavier Stimme

**Geburtsjahr:** 1881

**Geburtsland:** Indonesien

**Todesjahr:** 1960

**Sterbeort:** Wien

Die Komponistin Linda Bandára wurde am 15. Mai 1881 in Kendal (Indonesien) geboren und

Sie wuchs auf der abgelegenen Plantage ihrer Eltern auf, was einen Schulbesuch unmöglich machte. Ihre Eltern unterrichteten sie, wobei ihre Mutter früh das außergewöhnliche Talent ihrer Tochter erkannte. Durch das Vermögen ihres Onkels und zog nach Graz, die Heimatstadt ihrer Mutter. Dort begann sie Klavier zu spielen.

Im Alter von 23 Jahren kehrte sie mit ihrer Mutter nach Java zurück und widmete sich intensiver der javanischen Musik. Durch Besuche an den Fürstenhöfen und ihre guten Beziehungen erhielt sie Zugang zu den verschiedenen Musiktraditionen. Sie entwickelte eine eigene Notenschrift für die javanische Musik, die auf sieben Linien basierte und zur Aufzeichnung der Melodien und Rhythmen geeignet war.

1921 hielt sie sich mehrere Monate in Wien auf, mittlerweile mit einem gebürtigen Niederländer verheiratet. Durch Kontakte zu Franz Schmidt und Franz Schalk. Ihre Werke, die javanische Musikinstrumente mit europäischen Philharmonikern aufgeführt. Ab 1929 pendelte sie zwischen ihren Wohnsitzen in Wien und Java, bis die politische Lage eine Rückkehr nach Java.

Die letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre verbrachte Linda Bandára in Pfarrkirchen, Oberösterreich. Trotz unermüdlicher Arbeit als Komponistin und ihrer Vorträge über javanische Musik konnte sie nicht mehr anknüpfen. Ihre Sammlung javanischer Musikinstrumente vermachte sie dem Wiener Musikverein. In der Auflage, diese den Wiener Philharmonikern zur Verfügung zu stellen. L. B.s Lebenswerk bestand darin, die europäische klassische Tradition einzubringen und so eine kulturelle Brücke zwischen den beiden Weltkulturen zu schlagen. Nach biografia: Bandára Linda, abgerufen am 14.01.2025 [<http://biografia.sabiado.at/bandara>]

## Auszeichnungen

- 1920/1921 *Sultanat von Yogyakarta* (Niederländisch-Indien): Erhalt eines sehr großen javanischen Musik
- 1921 Kompositionswettbewerb - *Java Institute Yogyakarta* (Niederländisch-Indien): 1.
- 1924 Wettbewerb - *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Gewinn eines eigenen Notenschrift für javanische Musik (Djojodipoero-Hofland-System))

## Ausbildung

- 1882–1895 Kendal (Niederländisch-Indien): Heimunterricht bis zur Gymnasialreife (Johannes)
- 1882–1901 Kendal (Niederländisch-Indien)/Graz: Privatunterricht Klavier, Komposition
- 1901–1908 Wien: Privatunterricht Komposition ([Joseph Marx](#), Gustav Mahler)
- 1904–1905 Graz: Privatunterricht Komposition (Siegmond von Hausegger)
- 1921 *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogyakarta (Niederländisch-Indien):

## Tätigkeiten

- 1886 Kendal (Niederländisch-Indien): erste eigene Kompositionen
- 1896–1899 Graz: Umzug als Universalerbin ihres verstorbenen Onkels
- 1899–1901 Kendal (Niederländisch-Indien): Rehabilitation nach einer Lungenentzündung
- 1900 Übernahme des Künstlernamens "Linda Bandára"
- 1908–1930 Studium der javanischen Musik - an javanischen Fürstenhöfen Zugang zu Musikvermittlung/Herstellung von Instrumenten
- 1912–1930 Kebonhardjo/Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Familienleben auf diversen
- 1912–1930 diverse Reisen nach Wien zwecks Vorträgen, Aufführungen ihrer Werke
- 1920–19?? *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogyakarta (Niederländisch-Indien):
- 1924 [Wiener Staatsoper](#): Schenkung von 4 Gongs
- 1930–1943 Wassenaar (Niederlande): Umzug aufgrund der beruflichen Tätigkeit ihres
- 1943–1951 Pfarrkirchen: notwendiger Umzug aufgrund der politischen Entwicklungen
- 1950–1960 Wien: Vortragende (Javanische Musik), Komponistin
- 1959 *Museum für Völkerkunde*, Wien: testamentarisches Legat ihrer javanischen Instru-

Bekanntschaft mit bekannten Komponist:innen/Musiker:innen, u. a.: Siegmund von Hausegger, [Joseph Marx](#), Gustav Mahler

Mitglied diverser Organisationen, bspw.: Deutsch-Österreichischer Autorenverband, V

## Aufführungen (Auswahl)

- 1922 [Wiener Philharmoniker](#), Franz Schalk (dir), Musikverein Wien: Ländliche Stimmun

## Pressestimmen (Auswahl)

### 22. März 1927

"Alles an dieser Frau ist Musik; die Sprache, die Bewegung, das dunkel brennende Augenlicht, das in einem Gemisch anheimelnden Wienertums und phantasievoller Exotik dar. Jetzt spricht aus i

Wiener Allgemeine Zeitung 48. Jg./Nr. 14645: Javanische Musik: Gespräch mit Linda B  
online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.on>

- 1910/1911 Bandára, Linda: Über javanische Musik. In: Die Musik 10, S. 341–347.  
 1917 Bandára, Linda: Is de Javaansche toonkunst voor verdere ontwikkeling vatbaar?  
 1917 Bandára, Linda: Over Javaansche muziek. In: De Taak 1/22 (1917), S. 267–270.  
 1918 Bandára, Linda: Kunstnieuws. Over een concert van Mario Paci en Marie Last. In:  
 1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen I. Over slechte piano's en slechte vleu  
 voor Javanen. In: De Taak 1/34 (1918), S. 405–406.  
 1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen II. Over Soerjo Poetro's javaansch muz  
 S. 537–538.  
 1918 Bandára, Linda: Beschouwingen over muziek III. Over Romain Rollands boek Mu

S. 622–623.

1926 Bandára, Linda: Das javanische Orchester. In: Die Musik 18, S. 362–365.

1944 [1948/1949] Sindoro, Lia [aka Bandára, Linda]: Anak Djawa: Lebensweg einer Künstlerin. Ohne Verlag.

1955 Bandára, Linda: Musik und Musikinstrumente in Java. In: ÖMZ 10(2)/1955, S. 47–53.